

effektiveren Struktur unserer Volkswirtschaft spielen, gilt es, in jeder Kreisleitung eine klare Konzeption für die Konzentration auf Schwerpunkte auszuarbeiten und zielstrebig zu verwirklichen. Allgemeine Anleitungen, die für alle passen, reichen nicht mehr aus. Die Kreisleitungen müssen verstehen, immer mehr dazu überzugehen, die Anleitungen auf der Grundlage exakter Analysen und Prognosen konkret, aufgabenbezogen und abrechenbar zu gestalten.

3. Die Konzentration auf Schwerpunkte verlangt, in den Schwerpunktbetrieben die zu lösenden Probleme gemeinsam mit den Parteiorganisationen der Betriebe, mit den Wirtschaftsfunktionären und erforderlichenfalls auch mit den übergeordneten Leitungen bis zu Ende zu klären und nicht bei Halbheiten stehenzubleiben. Das ist vor allem auch deshalb notwendig, um in einigen Grundorganisationen den Genossen und den Parteilosen durch Organisation konkreter Erfolge Mut und Selbstvertrauen zu geben. Sie müssen spüren, daß ihre Vorschläge und Kritiken ernst genommen werden und die Partei bereit ist, gemeinsam mit allen progressiven Kräften die Hemmnisse konsequent zu beseitigen.
4. Es ist offenbar auch notwendig, dafür zu sorgen, daß in einer Reihe von Betrieben die Parteiorganisationen aus einer selbstorganisierten Isolierung herauskommen. Dazu gehört, den Werktätigen offen die wahre Lage des Betriebes darzulegen und die Probleme nicht zu verschleiern, um ihre Schöpferkraft und Initiative auf die zielstrebige Lösung der vor dem Betrieb stehenden Aufgaben zu lenken. Es hat sich dabei unbedingt bewährt, die politische Massenarbeit differenzierter und aufgabenbezogener zu gestalten, um die spezifischen Interessen und Probleme der Jugendlichen, der Frauen und der Intelligenz unmittelbar anzusprechen.

Ein wichtiges Prinzip der wissenschaftlichen Führungstätigkeit durch die Kreisleitungen besteht in der aktiven Einflußnahme und Hilfe zur Verstärkung der eigenen Initiative und zur Erhöhung der Eigenverantwortlichkeit in der Arbeit der Gewerkschaften.